

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Bauern-Großdemonstration in Berlin

Gestern kamen laut Veranstalter ca. 40.000 Bauern zur Großdemonstration nach Berlin, um gegen die Agrarpolitik der Bundesregierung zu protestieren. Nach Polizeiangaben rollten rund 8600 Traktoren - mit Spruchschildern versehen - hupend und blinkend zum Brandenburger Tor. Trotz massiver Verkehrseinschränkung zeigte die Bevölkerung Verständnis für die Anliegen der Landwirte. Anlässlich dieser Demonstration forderte DBV-Präsident Joachim Rukwied die Politik auf, endlich zu handeln: „Landwirtschaft in Deutschland braucht Unterstützung und eine Zukunftsperspektive ohne Überregulierung und Verbote. Das heißt, Landwirte, Politik und Gesellschaft müssen gemeinsam Lösungen finden, wie sich Natur- und Artenschutz, aber auch die Tierhaltung weiter verbessern lassen, unter Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe. Wir wollen den Dialog und wir benötigen konkrete, praxistaugliche Ergebnisse.“

www.bild.de/politik/inland/politik-inland/demonstration-in-berlin-deutschlands-bauern-stinkt-es-66295756.bild.html

ASP-Früherkennung als Schlüssel zur Bekämpfung

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (efsa) hat eine aktuelle Risikobewertung zur Ausbreitung der ASP in den osteuropäischen Ländern vorgenommen und dabei den Fokus auf die neun bislang noch ASP-freien Länder Albanien, Bosnien-Herzegowina, Griechenland, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nord-Mazedonien, Serbien und Slowenien gelegt. Es besteht laut efsa ein 100%-Risiko, dass das Virus in eines dieser Länder innerhalb des nächsten Jahres gelangen wird. Kontrollmechanismen sollten daher insbesondere auf die Früherkennung eines möglichen ASP-Ausbruchs abzielen. Hierzu gehören u.a. Monitoring- und Überwachungsmaßnahmen sowohl bei Wild- als auch Hausschweinen sowie eine Reduzierung des Wildschweinebestandes. Neben der Sensibilisierung von Landwirten, Jägern und Reisenden empfiehlt die efsa den Veterinärbehörden, ASP-Seuchenübungen durchzuführen, um die Effizienz der Maßnahmen zu überprüfen.

Für Deutschland stuft das FLI das Risiko einer ASP-Einschleppung nach wie vor als hoch ein. Daher sollten u.a.

weder Schweine- noch Wildschweinefleischprodukte aus den von der ASP betroffenen Ländern verbracht werden.

Norwegen: Aktionsplan gegen Wildschweine

(AgE) Norwegen will seinen Wildschweinebestand massiv regulieren, um eine mögliche ASP-Einschleppung zu verhindern. Hierzu wurde ein Aktionsplan aufgelegt, der den Aufbau eines Überwachungssystems vorsieht, mit dem die Größe und der Gesundheitsstatus des Bestandes kontrolliert werden soll. Zudem wird die Fütterung von Wildschweinen künftig verboten. Die Bejagung soll über eine verbesserte Kooperation zwischen Jägern und Landnutzern sowie die Zulassung von Wildschweinefallen effizienter werden. Auch sollen Mülltonnen auf Rast- und Campingplätzen "wildschweinesicher" verschlossen werden.

Erneut weniger Schweine in Dänemark

(AMI) In Dänemark wurden zum Stichtag 01.10.2019 mit insgesamt 12,59 Mio. Schweinen erneut weniger Tiere gehalten als ein Jahr zuvor (-3,1%). Der Rückgang war bei allen Kategorien zu verzeichnen, besonders aber bei den Sauen und Ferkeln. Die Zahl der Zuchtsauen sank dabei um 2,5 % auf etwas weniger als 1,22 Mio. Tiere, und mit 2,59 Mio. Ferkeln wurden 3,1 % weniger Tiere registriert als im Vorjahreszeitraum. Moderater war hingegen der Bestandschwund bei den Mastschweinen mit 1,7 % auf 2,90 Millionen. Mittlerweile wirkt sich der Bestandsrückgang auf die Schlachtzahlen aus. So verminderte sich das Schlachtschweineaufkommen von Januar bis Oktober 2019 um 8 %. Weitere Rückgänge werden auch für kommendes Jahr erwartet.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 28.11. – 04.12.2019

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,00/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 2,00 €/kg SG (+ 5 Cent)

Schweine: anhaltend rege Nachfrage
Ferkel: flotter Handel

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 28.11. – 04.12.2019

1,61 €/kg SG (+ 8 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG